

Die Praktikumsfalle

Der Weg ins Berufsleben ist nach dem Studium oft sehr steinig. Doch Grossfirmen und Bundesverwaltung bieten immerhin Praktikumsprogramme mit guten Jobaussichten.

Von Florian Blumer

Die 25-jährige Amandine Lohou aus Delsberg hat beste Voraussetzungen für einen Job in der Entwicklungszusammenarbeit, müsste man meinen. Nach Abschluss der Wirtschaftsmittelschule absolvierte sie ein halbjähriges Praktikum in einem Waisenhaus in Afrika, danach hat sie einen Bachelor in Sozialwissenschaften in Strassburg und Burkina Faso abgelegt. Nebenbei hat sie dazu ein Diplom in Humanitarian Action erworben. Insgesamt fünf Praktika im Sozial- und NGO-Bereich hat sie im In- und Ausland absolviert. Obwohl sie viel lernte, hat ihr die Praktikumserfahrung bis jetzt nicht geholfen, einen Job zu finden. Aus der Not heraus hat sie sich nun wieder an der Uni eingeschrieben, für ein Masterstudium. «Das Problem verschieben» nennt sie es selbst. Über die Aussichten danach meint sie: «Ich werde wohl am Anfang wieder ein Praktikum machen müssen.»

Nicht besser erging es Nadia Ismail (28), Absolventin eines Studiums in Geschichte, Arabisch und Religionswissenschaften. Sie macht gerade ein Praktikum beim Hilfswerk Heks. Es gefällt ihr gut, die Arbeit ist interessant. Doch längerfristig braucht Nadia einen regulären Job, mit welchem sie auch ihren Lebensunterhalt verdienen kann. Etwa 80 Bewerbungen für Stellen als Projektassistentin bei NGOs, als Direktionsassistentin oder in der Kommunikation hat sie seit Abschluss ihres Studiums verschickt. «Ich suche ziemlich breit, ich bin offen für verschiedene Jobs», sagt sie. Eine einzige Einladung für ein Bewerbungsgespräch hat sie bisher erhalten - für eine Praktikumsstelle.

«Generation Praktikum»?

Eine ganze «Generation Praktikum» machte Matthias Stolz in seinem viel beachteten Artikel vor vier Jahren in der deutschen Wochenzeitung «Die Zeit» aus. «Flundermenschen» nennt er die ewigen Praktikanten auch, weil sie nach dem Studium zappeln würden wie Fische an Land. Sie flutschen von einem schlecht bezahlten Praktikum ins nächste - ohne damit einer Festanstellung näher zu kommen.

Eine Studie des Bundesamts für Statistik (BFS) kam 2007 aber zum Schluss, dass die Zahl der Personen, die sich ein Jahr nach Studienabschluss in einem Praktikum befanden, in der Schweiz seit 1991 nicht signifikant gestiegen ist. Und Jean Christophe Schwaab, Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (siehe Kasten), bestätigt, dass die Verhältnisse (noch) nicht so schlimm seien wie in Deutschland.

Nützliche Links:

- www.dgb-jugend.de/studium/praktika/im_praktikum/was_tun_gegen_ausbeutung/leitfaden
- www.cinfo.ch/wDeutsch/mPages/PU/PU.shtml
- www.hochschulpraktika.admin.ch
- www.careers.nestle.com
- www.google.com/support/jobs/bin/static.py?page=students.html
- www.ubs.com/1/e/career_candidates
- www.icrc.org

Gemäss der BFS-Studie ist die Praktikumsquote ein Jahr nach Studienabschluss bei Frauen mit 11 Prozent fast doppelt so hoch wie bei Männern. Zudem haben Geisteswissenschaftler in besonderem Masse mit Schwierigkeiten beim Berufseinstieg zu kämpfen: Nach einem Jahr hatten weniger als 60 Prozent den Berufseinstieg geschafft, jede respektive jeder Siebte befand sich in einem Praktikum.

Und gerade für die beliebten Praktika im Sozialbereich und bei Hilfsorganisationen liegt die Bezahlung üblicher-

weise bei 1000 bis 1500 Franken - zu wenig, um davon zu leben.

Ausweg Grossfirma oder Bund?

Einen Ausweg bieten für Geisteswissenschaftler die Grossfirmen. In ein- bis zweijährigen Graduate- oder Trainee-Programmen führen sie Studienabgänger gezielt an den Job heran. Diese stehen keineswegs nur Betriebswirtschaftlern offen, wie Tatiana Togni von der UBS sagt.

Die Bundesverwaltung zählt zu den beliebtesten Arbeitgebern bei Absol-

venten (siehe Grafik). Auch sie hat ein gut bezahltes Praktikum (3690 Fr./Mt. mit Bachelor, 4130 Fr. mit Master) als Alternative zu den gesuchten NGO-Praktika zu bieten: «90 Prozent unserer rund 450 Praktikanten pro Jahr finden im Anschluss eine reguläre Stelle», sagt Sabina Margoler vom Personalmarketing, «50 Prozent davon beim Bund selbst.» Da viele Praktikumsstellen gar nicht ausgeschrieben würden, so Sabina Margoler, informiere man sich am besten direkt beim betreffenden Amt oder Departement.



Das sagen die Experten

Sorgfalt bei der Stellensuche - schriftliche Verträge

Christoph Pfamatter

Studien- und Laufbahnberater, BIZ Bern Mittelland



«Damit ein Praktikum auch wirklich Tore auf dem Arbeitsmarkt öffnet, muss es inhaltlich den Laufbahnvorstellungen des Absolventen und realen Berufstätigkeiten entsprechen, sprich: adäquate Berufserfahrungen ermöglichen. Die gute Praktikumsstelle zu finden, bedeutet, nach denselben Kriterien zu suchen, wie sie eine angestrebte unbefristete Arbeitsstelle erfordern würden. Da in der Schweiz keine Praktikumsbörsen wie in Deutschland bestehen, sind sehr viel Initiative und Networking der Stellensuchenden verlangt. Berufsspezifische Praktika bis zu einer Dauer von maximal einem Jahr sind für die Stellensuche eher hilfreich, von unspezifischen Praktika mit «Mädchen für alles»-Funktionen ist abzuraten.» (fer)

Brigitte Böhi

Dipl. Berufs- und Laufbahnberaterin mit eigenem Beratungsbüro in Zug



«Wann ist ein Praktikum für Hochschulabsolventen sinnvoll? 1. Wenn das Studium nicht zu einem Beruf führt oder zu wenig auf die gesuchte Tätigkeit vorbereitet. 2. Um mit Arbeitserfahrung die Anstellungschancen in einem angespannten Arbeitsgebiet zu erhöhen. 3. Um sich Klarheit über die eigene berufliche Zukunft zu verschaffen.

Eine differenzierte Situationsanalyse hilft, zu entscheiden, ob ein Berufseinstieg oder ein Praktikum der Situation und den Zielen einer Person besser entspricht. Im Falle eines Praktikums ist es wichtig, die Ziele genau zu definieren und die Stelle sorgfältig auszuwählen. Und nicht zu vergessen: Bei guter Arbeitsleistung wird so manches Praktikum zu einer Festanstellung.» (fer)

Jean Christophe Schwaab

SBG-Zentralsekretär, zuständig für Jugendfragen



«Praktika können eine sinnvolle Ergänzung zur Ausbildung sein: Man lernt einen neuen Betrieb kennen und kann Arbeitserfahrung sammeln. Praktika sind aber nicht von Vorteil, wenn die Tätigkeit zu weit von der Ausbildung entfernt ist, man beim Praktikum nichts lernt oder als billige Arbeitskraft ausgenutzt wird. Zudem können zu viele Praktika im Lebenslauf sogar von Nachteil sein: Es kann beim Arbeitgeber der Eindruck entstehen, man habe «nie wirklich gearbeitet». Daher könnten folgende Tipps nützlich sein: Informieren Sie sich über den Ruf einer Praktikumsfirma, sprechen Sie mit ehemaligen Praktikanten. Schliessen Sie einen schriftlichen Vertrag ab, in dem Pflichtenheft, Lernziele und Lohn festgehalten sind.» (fer)

Gut zu wissen

Heinz Wyssling

Privater Karriere- und Organisationsberater. Mitglied des Berufsverbands für Supervisoren und Organisationsberater (BSO)



Praktika sind Erfahrungen

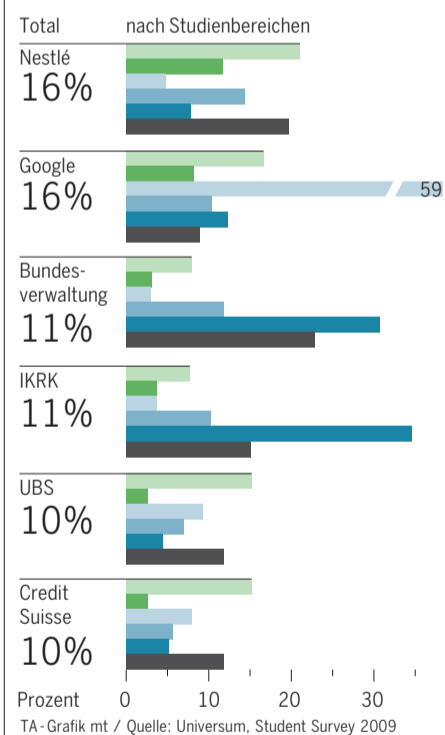
Ich bin Germanistin und bewerbe mich um diverse Jobs bei NGOs und Stiftungen. Soll ich alle Nebenjobs in meinem Lebenslauf belassen (Kellnerin, Sekretärin, Hunde- und Babysitterin...) oder nur die «sinnvollen» Praktika?

Ich nehme an, dass Sie am Anfang Ihrer Berufskarriere stehen und nun eine Festanstellung suchen. Die Praktika dokumentieren Ihre Leistungsbereitschaft, die Sie als Werkstudentin während Ihres Studiums erbracht haben. Als Berufsanfängerin lohnt es sich, berufliche Erfahrungen durch Nebenjobs und Praktika zu sammeln. Von Vorteil ist sicher, wenn Sie durch Praktika bereits Erfahrungen in dem Berufsfeld mitbringen, in dem Sie später auch einmal arbeiten möchten. Es beweist, dass Sie nicht untätig waren. Nebenjobs und Praktika während der Studienzeit zeigen, dass Sie in der Lage sind, verschiedene Anforderungen zu meistern. Flexibilität und das Bewältigen von unterschiedlichen Anforderungen sind nachgefragte Kompetenzen im Arbeitsmarkt. Darum empfehle ich Ihnen, insbesondere die Praktika aufzuführen, die mit der gesuchten Stelle in einem Zusammenhang stehen.

Haben Sie Fragen zur Bewerbung, zu Ihrem Karrierestart? bildung@tages-anzeiger.ch

Beliebteste Firmen

Die beliebtesten Firmen für Studenten aus verschiedenen Bereichen



Diese Seite erscheint in Zusammenarbeit mit **UNIVERSUM** Building Brands to Capture Talent

Ihr nächster Anschluss.
www.sbb.ch/trainee